

	<p>Objekt: Bemalte Teedose aus Porzellan</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Keramik, Porzellan</p> <p>Inventarnummer: G 6,412</p>
--	--

Beschreibung

Das 18. Jahrhundert ist besonders reich an neuen Geschirrerfindungen. Blumen- und Duftgefäße zierten die Räume. Deckelterrinen, Saucièren und Aufsätze für Gewürze bereicherten die Tafel.

Insbesondere kam Geschirr für die „drei warmen Lustgetränke“ Tee, Kaffee und Schokolade in Mode.

Tee wurde am Tisch aufgebrüht, weshalb Teedosen und Kummern - Schalen zum Ausspülen der Tassen - zu jedem Teeservice gehörten. Die kleinen henkellosen Tassen, Koppchen genannt, übernahm man aus China, ebenso die Form der Teekannen.

Kaffee erforderte dagegen eine Kanne mit hoch angesetztem Ausguß, die den Bodensatz zurückhielt.

Für Schokolade, die besonders heiß serviert und vor dem Eingießen mit dem Quirl umgerührt wurde, erfand man eine völlig neue, zylindrische Kanne. Hohe Tassen, meist mit zwei Henkeln, sollten die Wärme besser bewahren. [Dr. Sabine Hesse]

Die Erfassung dieses Objekts wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

Grunddaten

Material/Technik:

Porzellan, vergoldet, Purpurmalerei

Maße:

Höhe: 11 cm, Breite: 4,6 cm, Länge: 6,7 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1760-1765

	wer	Höchster Porzellan-Manufaktur
	wo	Frankfurt am Main
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Landesgewerbemuseum Stuttgart
	wo	

Schlagworte

- Affe
- Höchster Porzellan
- Ruine
- Teedose
- Verzierung

Literatur

- Heberle, J. M. (H. Lempertz' Söhne) [Hrsg.] (1906): Katalog der ausgewählten und erstklassigen Sammlung Alt-Meißner Porzellan aller Stilrichtungen des XVIII. Jahrhunderts nebst einem Anhang Porzellan anderer Manufakturen des Herrn Rentners C.H. Fischer Versteigerung zu Cöln a. Rh.: 22. bis 25. Oktober 1906. Köln, S. 164 S., 49 Taf., [4] Bl. Nr. 1003